Protokoll
Erfahrungsaustausch 5. Klasse
vom Montag, den 21.01.2025
Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 20.15 Uhr

Anwesende: Herr Ade, Herr March, Frau Trapp, Herr Molnar, Eltern aller 5. Klassen

Begrüßung
Die Elternbeiratsvorsitzende Frau Trapp begrüßte alle Anwesenden und bat darum, in lockerer Diskussion sowohl Positives zu berichten als auch Kritik anzubringen. Auch die Schulleitung begrüßte die Eltern und bat darum bisherige Erfahrungen zu schildern, Fragen zu stellen und Feedback zu geben.

Vorstellung Freundeskreis
Frau Bauer-Müllenbroich, stellvertretende Vorsitzender des Freundeskreises, berichtete von den Tätigkeiten des Freundeskreises und warb darum, sich aktiv im Freundeskreis, gern auch im Vorstand einzubringen. Durch das Engagement der Fördervereinsmitglieder kann der Freundeskreis verschiedene Projekte im Hebel-Gymnasium (mit-) finanzieren und unterstützen, z.B. durch Neuanschaffung von Tontechnik oder die Neugestaltung des Schulhofes. Des Weiteren organisiert er die sogen. Hebeltreffs, bei welchen Vorträge zu (gesellschaftlich) relevanten Themen durch Gastreferenten gehalten werden. Ferner zeichnet sich der Freundeskreis auch für die Herausgabe des Hebel-Jahrbuches verantwortlich.

Hausaufgaben
Als erste Wortmeldung wurde berichtet, dass es wohl kaum Hausaufgaben zu geben scheint. Dem wurde allerdings von einigen anderen Eltern widersprochen. Frau Trapp ermutigte die Eltern sich selbst einen Überblick über die aufgegebenen Hausaufgaben mittels des digitalen Klassenbuches zu verschaffen. Dieses wird in Form der App „webunits“ geführt und alle Hausaufgaben und Termine sollten dort vermerkt sein. Für die Eltern gibt es die Möglichkeit eines Eltern-Logins.

Unterrichtsausfall
Als weiteres wichtiges Thema wurde der Unterrichtsausfall erwähnt. Auch hier empfiehlt sich die Nutzung der „webuntis“-App, um aktuelle Ausfälle zu überblicken. Herr March führte aus, dass dies tagesaktuell seitens der Schulleitung gepflegt wird und bis 18 Uhr die Ausfälle des Folgetages eingetragen sind. Die Eltern regten an, längerfristigen Ausfall eventuell auch in „webuntis“ einzutragen (z.B. wenn jeden Freitag die letzte Stunde ausfällt). Insbesondere seien die Kinder besser informiert, was diese Art von Ausfall betrifft. Die Schulleitung erwiderte, dass dies u.U. auch tagesaktuell erfolgt (insbesondere, wenn unklar ist, ob und wann die Lehrkraft wieder am Unterricht teilnehmen kann) und die Eltern Vertrauen in die Aussage Ihrer Kinder haben können.
Im weiteren Verlauf der Diskussion erwähnten einige Eltern einen sehr kurzfristigen Unterrichtsausfall: dies war z.B. der Entfall der letzten Stunde am gleichen Tag ohne vorherige Ankündigung über „webuntis“ tags zuvor. Dies stellt einige Eltern vor

Abholungs- / Betreuungsprobleme. Herr March hob hervor, dass dies notfallbedingt durchaus vorkommen kann, aber vor allem in Klassestufe fünf nur äußerst selten auftreten sollte. Idealerweise sollte eine push-Nachricht in diesem Fall über die „webuntis“-App auf den Mobiltelefonen der Eltern aufpoppen. Alternativ können Kinder natürlich auch (ausnahmsweise) ihre eigenen Mobiltelefone nutzen, um ihre Eltern zu benachrichtigen oder das Sekretariat steht unterstützend zur Verfügung. Allerdings sei zu beachten, dass die Sekretärinnen ggf. mit der Vielzahl der zu tätigenden Anrufe parallel zu ihrer eigentlichen Arbeit überfordert sein könnten. In Abwägung dieser Faktoren, wäre es lt. Schulleitung am besten, die Kinder würden sich eigenständig auf den Heimweg machen. Sollte dies nicht möglich sein, sollten sich die Eltern mit ihren Kindern Notfallstrategien überlegen, wie mit so einer Situation umzugehen sei. Die Aufenthaltsräume wie Mensa, Schulbibliothek oder Foyer stehen den Kindern aber in jedem Fall offen, um ggf. die Wartezeit bis zum regulären Schulende zu überbrücken.
Bzgl. des Verlassens des Schulgeländes während der Mittagspause zwischen Vormittags- und Nachmittagsunterricht (um ein Mittagessen zu erhalten) wird seitens der Schulleitung davon ausgegangen, dass dies mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten geschieht. Versicherungsschutz wird nur gewährt für den direkten Weg nach Hause und wieder zurück bzw. zur nächstgelegenen Möglichkeit, sich zu versorgen. Ob der REWE-Supermarkt tatsächlich die nächstgelegene Möglichkeit darstellt, wurde bisher nicht überprüft bzw. durch das Mensa-Angebot fraglich. Die Eltern baten darum, dieses Verbot nochmals von den Klassenlehrern in den Klassen anzusprechen, um diesem Verbot eine weitere Autorität zu verleihen. Generell gilt aber, dass die Schulleitung bestrebt ist, in Klassenstufe fünf Hohlstunden durch Unterrichtsausfall zu vermeiden.

Klassengemeinschaft

Ein weiteres Thema war die Stärkung der Klassengemeinschaft. Frau Trapp wies auf das Mentorenprogramm hin, bei welchem ältere Schüler die Fünftklässler unterstützen und gemeinsame Aktivitäten planen. Die Eltern würden weitere Aktionen bzw. Zusatztermine mit den Mentoren (z.B. Lernunterstützung, aber auch Spielenachmittage) begrüßen.
Herr Ade erinnerte zudem an die Einführungstage zu Beginn des Schuljahres zum Zwecke des gegenseitigen Kennenlernens in der neuen Klasse. Es sei aber auch angemerkt, dass der Wechsel auf ein Gymnasium immer einen harten Schnitt im Leben der Kinder darstellt, da jetzt der Fokus immer mehr auf den Fachunterricht gelegt wird (und werden muss). Herr March führte ferner aus, dass auch die Theaterpädagogik-Angebote sowie der gemeinsame Mensabesuch zur Stärkung der Klassengemeinschaft dienen sollen.

Arbeitsgemeinschaften

Einige Eltern merkten an, dass die Vergabe der AG-Plätze gerade für die Fünftklässler nicht optimal gelaufen ist. Eine zielgerichtetere Kommunikation zu Beginn des Schuljahres wäre wünschenswert. Herr Ade verwies daraufhin auf die „webuntis“-App sowie auf die Aushänge im Schulhaus. Eine Verteilung der AG-Angebote gleich zu Beginn des Schuljahres in der Infomappe ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich. Einige AGs hätten zudem noch freie

Plätze. Insbesondere hat auch die Holz-AG noch freie Kapazitäten. Hier werden handwerkliche Fähigkeiten bei der Holzverarbeitung (durch kindgerechte Bastelprojekte) vermittelt.
Bei Interesse können die Kinder / Eltern gern die entsprechenden, AG-verantwortlichen Lehrkräfte kontaktieren. Alternativ könnte man bei klassenweitem Interesse an einer AG auch die Klassenleitung informieren. Die Klassenlehrer können dann alle Interessenten sammeln und einmalig mit dem AG-Leiter sprechen. Es wurde aber auch angemerkt, dass tw. Stundenplan und AG-Pläne nicht in Einklang zu bringen seien. Die Schulleitung führte daraufhin die nicht anders planbaren Nachmittagsunterrichte und eventuelle Fördermaßnahmen an, welche natürlich gegenüber fakultativen Angeboten priorisiert werden müssen.

Webuntis

Der Elternzugang der „webuntis“-App wurde positiv seitens der Eltern hervorgehoben. Ganz besonders vorteilhaft sei hier das app-basierte Krankmelden der Kinder im Krankheitsfall hervorzuheben. Diesbzgl. wurde auch das Nachverfolgen der Anwesenheit der Kinder gelobt – d.h. die Schule versichert sich (und die Eltern) über den Aufenthaltsort des Kindes durch ggf. Anruf bei den Eltern, wenn es nicht zum Unterricht erscheint und keine Krankmeldung/Entschuldigung vorliegt.
Negativ wurde allerdings die derzeit eingeschränkte Kommunikationsfunktion mit den Fachlehrern aufgeführt. Es ist seitens der Eltern nur möglich, mit der Klassenleitung in Kontakt zu treten. Zur Kommunikation mit den Fachlehrern muss weiterhin auf E-Mail und terminbasierte persönliche Gespräche zurückgegriffen werden. Es wurde der Wunsch geäußert, einen einheitlichen Kommunikationsweg (z.B. nur „webuntis“) zu definieren, um das Nebeneinander von „webuntis“, Zetteln und E-Mail zu vermeiden.
Die Schulleitung führte daraufhin aus, dass zum einen „webuntis“ für das Hebel-Gymnasium noch im Weiterentwicklungsprozess befindet und verschiedene Funktionen definiert und getestet werden müssen. Zum anderen müssten bei alleiniger Umstellung auf „webuntis“ z.B. sichergestellt werden, dass alle Eltern erreicht werden. Dementsprechend müssten alle Eltern des Hebel-Gymnasiums den Elternzugang einrichten – das ist aber leider (noch) nicht der Fall. Sollte es spezielle Wünsche geben (hier wurde die stundenweise Entschuldigung für Arztbesuche genannt), können sich Eltern diesbzgl. gern an March wenden, der dies dann prüft.

Spindnutzung

Eltern, deren Kinder die Spinde nutzen, erörterten mit der Schulleitung die zeitlichen und räumlichen Zugänge zu den Spinden. Es ist richtig, dass die Schule tatsächlich erst 7.30 Uhr durch Öffnen der Haupttür den Zugang zu den Spinden ermöglicht. Dies ist der Aufsichtspflicht geschuldet, die vor 7.30 Uhr nicht im gesamten Schulgebäude gewährleistet ist. Sollte der Spind zu weit vom Klassenzimmer entfernt sein, habe die bisherige Erfahrung gezeigt, dass der Anbieter der Spinde zu Tauschen bereit sei, um einen günstiger positionierten Spind zu ermöglichen. Dazu sollten betroffene Eltern bitte direkt den Anbieter kontaktieren.

Vorsitzender: Indra Trapp elternbeirat@hebelgymnasium.de
Stellvertreterin: Christian Sindel
Schriftführerin: Ferenc Molnar
Kasse: Claudia Spieth

iPad-Nutzung

Die Schul-iPads werden zu Ende des ersten Schulhalbjahres bzw. zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres an die Fünftklässler ausgegeben. Hintergrund ist die pädagogische Begleitung der iPad-Einführung durch die Lehrkräfte, insbesondere im Fach Medienerziehung. Ebooks sind in Klasse fünf noch nicht vorgesehen und kommen schrittweise erst ab Klasse sechs zum Einsatz. Die Wahl der Fächer, in welchen auf ebooks und in welchen auf klassische Lehrbücher gesetzt wird, obliegt den jeweiligen Fachschaften in Erwägung des pädagogischen Nutzens in Abhängigkeit von der Klassenstufe. Es ist keine Parallelnutzung von ebooks und gedruckten Lehrmitteln vorgesehen und nur in begründeten Ausnahmen möglich (solange noch (aktuelle) Lehrbücher in der Schule vorhanden sind).
Die Schulleitung wies nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die Schul-iPads ein Lehrmittel sind und kein Spielzeug. Es wurde ebenso ausdrücklich darauf hingewiesen, die iPads pfleglich zu handhaben, da es sich um teures elektronisches Equipment handelt, dessen Ersatz kostenintensiv als auch administrativ aufwendig ist. Es ist aber nicht notwendig, den Zustand der iPads bei Übergabe zu dokumentieren – dies wird bereits von Seiten der Schule erledigt. Es ist den Eltern aber freigestellt, passende Schutzhüllen für die iPads privat zu kaufen, aber nicht notwendig.

Schulranzengewicht

In Zusammenhang mit der Diskussion um die iPad-Nutzung wurde auch das Schulranzengewicht von den Eltern thematisiert, da an manchen Tagen das Gewicht der Ranzen ein gesundes Maß übersteigt. Die Hoffnung der Eltern, die Menge der mitzunehmenden Bücher durch Nutzung von iPad und ebooks zu reduzieren, wurde von der Schulleitung bestätigt. Die Eltern äußerten den Wunsch an die Schulleitung, auf an fachübergreifende, effiziente Lehrmaterialnutzung seitens der Fachlehrer zu appellieren. Dies würde insbesondere bedeuten, z.B. den Atlas nur bei wirklichem Bedarf mitzubringen oder eine Arbeitsteilung zu ermöglichen (zwei Kinder, ein Atlas). Ferner sollten sich die Lehrer basierend auf dem Stundenplan absprechen, dass an einem Tag nicht alle Fächer alle Bücher benötigen.
Die Schulleitung erkennt dieses Problem an und wird dies in der nächsten Lehrerkonferenz ansprechen. Lt. Schulleitung könnte die Spindnutzung etwas Abhilfe schaffen, aber erstens haben nicht alle Kinder einen Spind und zweitens gibt es nicht genügend Spinde für alle Schüler. Herr March regte an, dass es den Kindern natürlich freistehe, die Lehrer zu fragen, ob bestimmte Lehrmaterialien tatsächlich in der nächsten Unterrichtsstunde benötigt werden. Ferner könnten auch die Kinder mit den Eltern die Stundenpläne zur Identifikation besonders schwieriger Tage studieren und dann über Klassenleitung / Elternvertreter oder direkt das Gespräch mit den entsprechenden Fachlehrern suchen, um eine effizientere Lehrmittelnutzung zu besprechen.

Klassenarbeiten

Als letztes Thema des Erfahrungsaustauschs wurde von dem Eltern die Terminierung und Themendefinition für Klassenarbeiten angebracht. Es gibt von Fach zu Fach bzw. von Lehrer zu Lehrer sehr unterschiedliche Herangehensweisen:

Vorsitzender: Indra Trapp elternbeirat@hebelgymnasium.de
Stellvertreterin: Christian Sindel
Schriftführerin: Ferenc Molnar
Kasse: Claudia Spieth

so ist bei Klassenarbeitsterminen ein Vorlauf von vier Tagen bis mehrere Wochen möglich. Ebenso verhält es sich bei der Definition des abgefragten Stoffes: die Spannweite reicht von detailliert ausgearbeiteten Zusammenfassungen bis „alles seit der letzten Arbeit“. Dies ist für die Fünftklässler tw. verwirrend und anstrengend. Daher wurde die Frage an die Schulleitung gerichtet, ob es hier (schulintern) feste Vorgaben/Regeln diesbezüglich gibt. Die Schulleitung wird hier den Eltern eine Rückmeldung geben, ob und wie dies offiziell seitens des Kultusministeriums geregelt ist. Im Hebel-Gymnasium hat es sich als vorteilhaft erwiesen, Klassenarbeiten mindestens eine Woche im Vorfeld anzukündigen und die abgefragten Themen möglichst präzise zu umreißen. Ferner dürfen Klassenarbeiten nur dann geschrieben werden, wenn die vorangegangene Arbeit bewertet und zurückgegeben wurde. Herr Ade wird die Lehrkräfte in der Klassenstufe 5 an die einschlägigen Vorschriften zur Anzahl der Klassenarbeiten, zur Ankündigung von Klassenarbeiten und zur Verteilung im Schuljahr erinnern.
Herr March verwies nochmals auf die „webuntis“-App, in welcher in der Regel Klassenarbeiten mit größerem Vorlauf zwecks Planung eingetragen werden und ggf. im Unterricht „kurzfristig“ angekündigt werden. Schülern sei angeraten, bei Unklarheiten über den Stoffumfang das Gespräch mit den Fachlehrern zu suchen. Auf Rückfrage der Eltern präzisierte Herr Ade, dass es angestrebt sei, nicht mehr als zwei Klassenarbeiten pro Woche zu schreiben. In Ausnahmesituationen müsse aber in seltenen Fällen davon abgewichen werden. Wichtig sei allerdings zu beachten, dass Nachschreibetermine und Lernzielkontrollen wie Vokabeltests explizit davon ausgenommen sind. Insbesondere bei kurzzeitigen Erkrankungen liegt es im Ermessensspielraum der Lehrkraft einen kurzfristigen Nachschreibtermin festzulegen. Es kann in extremen Fällen auch zu kommen, dass zwei Klassenarbeiten pro Tag geschrieben werden müssen – dies ist aber immer internen/externen Zwangslagen geschuldet und keinesfalls von der Lehrerschaft angestrebt.

Die Sitzung wurde um 20.15 Uhr beendet. Frau Trapp erinnerte an die Möglichkeit, weitere Anliegen via E-Mail an den Elternbeirat (elternbeirat@hebelgymnasium.de) zu kommunizieren. Das Protokoll des Erfahrungsaustauschs wird auf der Schulhomepage veröffentlicht.

Schwetzingen, den 09.02.2025

gez. Indra Trapp
Elternbeiratsvorsitzender

gez. Ferenc Molnar
Schriftführung